

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Der Abonnementspreis beträgt jährlich 12 Mark, halbjährlich 7 Mark, monatlich 60 Pfennig. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 3 Mark, monatlich 70 Pfennig. Bei den Postämtern 250 Pfennig. Einzelne Nummern (einschl. der Romanbeilage, sowie der Sonntagsbeilage Die Neue Welt) 10 Pfennig. In der Expedition und den Ausgabestellen 15 Pfennig. Post-Zeitungsstelle Nr. 7579.

Druckerei: Breitweg 127 (Eingang Schrotbofstraße). Druck- und Verlagsanstalt: Breitweg 127. Druck- und Verlagsanstalt: Breitweg 127.

Nr. 112.

Magdeburg, Sonnabend, den 14. Mai 1898.

9. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Flugblattverteilung.

Wahlkreis Magdeburg.

Die Parteigenossen und Parteigenossinnen, welche an der Flugblattverteilung teilnehmen, treffen sich Sonntag früh 1/2 7 Uhr in folgenden Lokalen:

Wustau: Thalia, Dorotheenstraße.

Sudenburg: Herbstler Bierhalle, Schönningerstraße.

Wilhelmstadt: Luisenpark, Spielgartenstraße.

Neue Neustadt: Restaurant Kellner, Leopoldstraße.

Alte Neustadt: Restaurant Franke, Ottenbergstraße.

Magdeburg (innere Stadt): Bürgerhaus, Stephansbrücke.

Wahlkreis Wangleben.

Die Parteigenossen treffen sich Sonnabend abend bei **Paulsch (Fermersleben)** und Sonntag früh 6 Uhr bei **Andreas Bacle (Ottersleben)** zur Empfangnahme von Flugschriften resp. Verbreitung derselben.

Wahlkreis Jerichow I und II.

Am Sonntag, den 15. Mai, soll der ganze Wahlkreis mit Flugblättern belegt werden. Treffpunkt: Sonntag früh 6 Uhr bei **Zeßje**, Holzstraße 2 (Wurg).

Je mehr Parteigenossen und Genossinnen sich einfinden, je schneller und präziser erfolgt die Verbreitung. Sie muß in kurzer Zeit erfolgen. Legitimation hat jeder mitzubringen. Und nun Genossen und Genossinnen an die Arbeit!

Die Besteuerung der Warenhäuser.

Als Staatsminister v. Miquel kürzlich im preussischen Abgeordnetenhaus erklärte, daß der Staat sich auf eine Aktion gegen die Warenhäuser nicht einlassen wolle, erklärten wir, daß früher oder später dennoch darauf zurückgekommen werden wird, da das Geschrei der Mittelstandspolitiker so bald nicht verstummen würde.

Die Mittelstandspolitiker haben sich in den Kopf gesetzt, „das Kleingewerbe zu retten“ und um diese angebliche Rettung zu ermbglichen, wird die Aktion gegen die Warenhäuser nicht eher eingestellt, bis deren Inhaber höher belastet sind.

Unsere Voraussetzung ist zugetroffen. Der Herr Finanzminister kommt den Mittelstandspolitikern entgegen und hat (laut einem Telegramm der Magdeburgischen Zeitung) zur Beratung der Frage betreffend die stärkere Besteuerung der Warenhäuser usw. eine Anzahl von Sachverständigen des Handels und Gewerbes, darunter Mitglieder des Berliner Vekstentkollegiums der Kaufmannschaft, die Vorstehenden der großen kaufmännischen und industriellen Vereinigungen, sowie Vertreter der städtischen Behörden Berlins zu der angekündigten Konferenz auf Mittwoch, den 18. d. Mts., laden lassen. Zu dieser Konferenz sollen der Antrag Brochhausen betreffs der Besteuerung der Warenhäuser und Verkaufsgeschäfte, sowie die Petitionen Fische, Cöhrlich, die eine Gemeinkaufsteuer auf großkapitalistische Unternehmungen im Detailhandel und Gewerbe befürwortet, und des Bundes der Handel- und Gewerbebetreibenden zu Berlin zur Beratung gelangen.

Danach scheint für Preußen der Kampf gegen die Warenhäuser allen Ernstes in Angriff genommen zu werden, und zwar dürfte eine kommunale Besteuerung angestrebt werden, ähnlich wie es Sachsen durch seine Umsatzsteuer in einer der Reichsgewerbeordnung im Grunde widersprechenden Weise schon gethan hat. Bayern dagegen sucht die Frage im Rahmen der allgemeinen Gewerbesteuer zu lösen. Die bayerische Staatsregierung hat infolge einer im November 1895 erfolgten Aufforderung, im neuen Gewerbe- steuergezentwurf Mittel und Wege zur Bekämpfung der großen Warenhäuser zu suchen, zu Artikel 22 folgenden Zusatz vorgeschlagen:

Gewerbliche Unternehmungen, die behufs der gewinnbringenden Bewertung größerer Betriebsmittel ihrem Geschäftsbetriebe eine außergewöhnliche Ausdehnung geben und von den Grundzügen und Formen, unter denen die im Tarif enthaltenen Gewerbe ausgeübt zu werden pflegen, wesentlich abweichen, können mit einer Verstärkung der Normalanlage belegt werden, und es kann jede Verstärkung der Normalanlage für jede einzelne Verkaufsstelle oder Niederlage erfolgen. Außerbayerische Zweigniederlassungen werden ebenso behandelt. Diesem Vorschlage hat sich namentlich die Centrumsfraktion sehr wohlwollend gegenübergestellt.

Daß gewerbliche Unternehmungen mit der Zunahme ihres Umsatzes auch stärker zur Gewerbesteuer herangezogen werden, das finden wir nur billig. Aber ob es richtig ist, die großen Warenhäuser gleichsam als ein feindliches Element für unser Wirtschaftsleben darzustellen, das ist eine ganz andere Frage. Heute, wo auf industriellem Ge-

biete schon längst die Ueberlegenheit des Großbetriebs über den Kleinbetrieb entschieden ist, würde es außer unseren Büßlern wohl keinem einzigen Menschen einfallen, die Großindustrie ausnahmsweise behandelt, den industriellen Fortschritt durch schröpfende Steuern aufhalten zu wollen.

Wir haben schon wiederholt durch Beschreibungen einzelner Warenhäuser sowie durch zusammenfassende Darstellung der wirtschaftlichen Vorgänge, die das Warenhaus den Konsumenten bietet, nachgewiesen, daß auf dem Gebiete des Detailhandels der Großbetrieb ebenso die überlegenere Betriebsform bildet, wie in der Industrie. Diese Thatsache sehen wir daher als erwiesen voraus.

Hier handelt es sich darum: Was wird die Folge der ausnahmsweise Behandlung der großen Warenhäuser sein?

Wenn die kleinen Kaufleute hoffen, ihre überlegenen Konkurrenten durch besonders hohe Steuern in ihrer Entwicklung hemmen zu können, dann täuschen sie sich. Viel mehr werden wir die nämliche Erfahrung in Deutschland machen, die Frankreich in seinem Kampfe gegen die großen Warenhäuser gemacht hat. Wir haben bereits früher hervorgehoben, daß durch Ausnahmesteuer die Inhaber solcher Geschäfte zu einem schroffen Vorgehen gegen ihre kleinen Konkurrenten veranlaßt werden. Während sie bis jetzt mit einer gewissen Rücksicht die kleinen Geschäftsleute möglichst neben sich bestehen ließen, werden sie in Zukunft einen Kampf auf's Messer um den Kundenkreis führen. Denn bei einer hohen Ausnahmesteuer wird ihre Geschäftsparole sein müssen: „Wir können nur bestehen, wenn unser Umsatz auf das erreichbar größte Maß getrieben wird.“ Nur auf diese Weise würde auch eine sehr hohe Sonderbesteuerung von den großen Warenhäusern getragen sein. Der Kampf gegen die großen Buzare würde so sehr rasch seine verderblichen Wirkungen gegen den Kleinkaufmann ausüben, der jetzt so eifrig nach Ausnahmsregeln gegen die Buzare schreit. Es ginge da ebenso wie mit dem Gejeß, betreffend den unlauteren Wettbewerb. Die Nullzinsen haben es im Hinblick auf das Geschäftsgebahren der großen Buzare äußerst warm befürwortet; und jetzt muß Herr Liebermann v. Sonnenberg die peinliche Erfahrung machen, daß die Firma Wertheim nicht nur gegen dieses Haupt der Mittelstandspolitik klagbar wurde, sondern auch auf Grund der Bestimmungen des erwähnten Gejeßes eine empfindliche Bestrafung erwierte!

Wie wenig das Kapital und die Unternehmer durch die Drohung einer Ausnahmesteuerung sich von Neugründungen abhalten lassen, das zeigen gerade die letzten Tage, wo in Berlin die Verhandlungen wegen Errichtung eines neuen Riesewarenhauses abgeschlossen worden sind. Der geplante Bazar wird nach dem Konfektionär in der Leipziger Straße zwischen Jerusalem und Markgrafenstraße errichtet. Die Kosten des Baues werden 8—9 Mill. Mark betragen. Das Warenhaus erhält eine Front von 60 Meter und eine Tiefe von 80 Meter. Es wird von Hermann Tieg in München und Leonhard Tieg in Köln errichtet, die schon seit vielen Jahren als Besitzer großer Warenhäuser bekannt sind.

Ehe also der Staat den Kampf gegen die Warenhäuser aufnimmt, und damit eine rücksichtslose Konkurrenz dieser Buzare gegen die kleinen Händler heraufbeschwört, ist es allerdings sehr nützlich, vorher zu erforschen, ob die Gesamtwirkung der Buzare auf die Volkswirtschaft nützlich oder schädlicher Natur sei. Auf Grund einer solchen Untersuchung dürfte man sicherlich zu Resultaten gelangen, die vor einem unüberlegten Vorgehen gegen die Warenhäuser zu vermeintlichen Gunsten der Kleinkaufleute warnen.

Doch wir werden tauben Ohren predigen. Die antisemitischen Mittelstandspolitiker gebrauchen die Parole: Kampf gegen die Warenhäuser. Und die betrogenen Geschäftsleute merken nicht, daß sie auf die Schlachtbank geführt werden. O, möchten sie noch in letzter Stunde erwachen.

Geradezu kostbar ist die Haltung der nationalliberalen Partei in dieser Frage. Die Partei der Kommerzienräte, die infolge davon ihr begünstigtes Wirtschaftspolitik Millionen Existenz zerstampft, in das Glend und Unglück gestochen hat, rafft sich, nachdem ihre Angehörigen genug erbeutet, sich satt gefressen haben, nun auch zur „Mittelstandsretterei“ auf. Der Wolf nähert sich der schlummernden Herde.

Auch die Nationalliberalen wollen stützen das Handwerk. Das Kleingewerbe und den Kleinhandel

und ihr Leibblatt tritt für die zunächst vorsichtige Besteuerung der Warenhäuser ein — soweit ist die Partei der Kommerzienräte und Großindustriellen gekommen.

Wie sie gemüht, Reichthümer erschachert, erbeutet, Land und Leute ausgepowert, davon spricht die Aera der Gründerperiode.

Uns ersaft Ekel ob solch heuchlerischen Gebahrens. Erbärmlicher Stimmenfang — und nichts weiter! —

Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Die gutgläubige Laute.

Die Magdeburgische Zeitung ist ungehalten, daß der Vorwärts dem Reichsanzeiger nicht Glauben schenkt, welcher die Behauptung des Abg. Müller-Kulda dementierte, daß ein Gesetzentwurf betreffend die Aenderung des Reichstagswahlrechts fix und fertig vorliege. Im Reichstagswähler gehen wir auf die Frage ein. Interessant ist, daß die Magdeburgische Zeitung eine radikale Aenderung unserer Verfassung nach dem Siege des Sozialismus oder Klerikalismus in Aussicht stellt.

Ein Vorstoß zur Güte.

Auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1906 will auch der Verband der Deutschen Berufs- genossenschaften vertreten sein. Es soll die gesamte deutsche Arbeiterversicherung, als Unfall-, Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung einheitlich und selbständig dargestellt werden. Die Ausstellung wird in eine statistisch-wissenschaftliche, eine technische und eine therapeutische Abteilung zerfallen. Die Berufs-genossenschaften rechnen offenbar darauf, durch diese Ausstellung hohen Ruhm für das Land der Sozialreform zu ernten. Hoffentlich vergessen sie bei der Ausstellung nicht eine Anzahl wichtiger Dinge. Wir schlagen ihnen dreierlei vor: 1. eine Sammlung hülfreicher Traktatlein als Proben geistiger Gratismahrung in den Krankenhäusern der Berufs-genossenschaften; 2. den Posa- donskischen Koalitionserlaß womöglich in der Umschrift, denn dieses Hauptstück deutscher Sozialreform darf, wenn es auch nur in mittelbarer Beziehung zu der Versicherungsvergesetz- gebung steht, nicht fehlen; 3. eine Rentenquecke im Betriebe. Besonders dies letzte Ausstellungsobjekt würde bei der civilisierten Welt Aufsehen erregen.

Wie der Fuchs den Gänsen predigt.

Die fromme Kreuzzeitung hat erddeckt, weshalb in dieser bösen Welt sich die materiellen Interessen so in den Vordergrund drängen. Sie sagt in dem ihr eigenen Eile der Sonntagsnachmittagspredigt: „Das Ueberwuchern des Materiellen, soweit es in der Gefinnung wurzelt und sich nicht aus der notwendigen Verteidigung berechtigter Interessen erklärt, hängt mit der Vorstellung ein, bloß diesseitigen Welt, wie sie der Liberalismus, wenn auch nicht grundsätzlich, so doch thatsächlich vertritt, so eng und untrennbar zusammen, daß wir nicht nötig haben, uns über diese Binsenwahrheit des weiteren auszulassen.“ Darnach sind die Agrarier offenbar vernünftige Liberale. Sie geben jedenfalls das Beispiel trassesten Ueberwucherns materieller Interessen. In dieser Zeit wucherlich hoher Kornpreise macht sich der fromme Augenauflschlag der Kreuzzeitung besonders schön.

Vom Ante suspendiert.

Vom Amt eines Gemeindevorsteher suspendiert wurde der Ziegeleibesitzer Sonnemann-Emmendorf, der pachtweise eine Wiese hergegeben hatte, auf der die sozialdemokratische Mai- feier stattfand. Es lebe die deutsche Freiheit.

Unterdrückung des Mädchenhandels.

Zur Unterdrückung des Mädchenhandels hat der Minister des Innern durch Rundverfügung vom 25. April d. J. die Polizei- behörden aufgefördert, Namen und Herkunft der be- treffenden Mädchen festzustellen und über die Persönlichkeiten der Agenten oder Gestinbevermieter, sowie über die näheren Umstände in jedem zur Kenntnis gelangenden Falle Er- mittelungen anzustellen. Ob den modernen Fleischhändlern auf diese Weise ihr verbrecherisches Handwerk gelegt wird, ist sehr zweifelhaft.

Nachrichten aus dem Auslande.

Wolfs Telegraphenbureau berichtet aus Bern: Eine große Anzahl Kolonnenweise aus der Schweiz nach Italien ziehender Italiener ist durch das militärische Auf- gebot zur Heimreise veranlaßt worden. Auf dem hiesigen Bahnhofe warten etwa 500 Italiener auf Weiterbeförderung, unter denen sich eine große Anzahl Militärpflichtiger befindet.

Nach der Mailänder Lombardia wurden Mittwoch in Mailand 1500 Verhaftungen vorgenommen. Weitere Verhaftungen sind am Abend erfolgt.

Die hervorragenden Sozialisten in Turin richteten an die Arbeiter und Parteigenossen Piemonts einen Aufruf,

Zwei Volksversammlungen

am Montag, den 16. Mai, abends 8 Uhr in Sudenburg: Zerbster Bierhalle, Schöningerstr. 28. | am Dienstag, den 17. Mai, abends 8 Uhr in Neue Neustadt: Weisser Hirsch, Friedrichsplatz 2.

Zugelordnung in beiden Versammlungen:

Die nächsten Reichstagswahlen.

Referent: Redakteur **Fritz Geyer-Leipzig.**

1228

Die Parteigenossen werden ersucht, schon jetzt eifrig für diese beiden Versammlungen zu agitieren, damit ihr Verlauf ein recht imponanter wird. Den Angehörigen anderer Parteien, die zu diesen Versammlungen hiermit besonders eingeladen sind, wird nach dem Referate unbefchränkte Redezeit zugesichert, und denselben Plätze in den Versammlungen lokal reserviert.

Das Wahlkomitee.

Emil Rosener

47 Jakobsstr. 47

empfiehlt

Einen Posten hell und dunkel reintroffene Kleiderstoffe, Meter 75, 90 Pfg., 1.00, 1.25 bis 2.00 Mk.
 Einen Posten Waschstoffe für Haus- und Straßenkleider, als: Mouffeline, Watte, Nipse, Satins, Crepons, Madapolans etc., Meter 25, 30, 38, 45, 50 Pfg. bis 1.00 Mk.
 Gardinen, Tischdecken, Teppiche in Plüsch, Aemlinster und Germania etc. in allergrößter Auswahl und denkbar billigsten Preisen.
 Tragen von 50 Pfg. bis 4.50 Mk. Blumen in Woll- und Waschstoffen von 1.50 bis 7.50 Mk.
 Korsetts von 1.00 bis 4.50 Mk. Sonnen- u. Regenschirme von 50 Pfg. bis 6.75 Mk., Kinderkleidchen, Kinder-Jackets von 75 Pfg. bis 5.00 Mk. Konzertblätter von 1.25 bis 6.50 Mk.
 Fertige Kostüme von 3.50 bis 15.00 Mk. stets vorrätig. Anstandsbröcke in weiß u. farbig von 1.75 bis 7.50 Mk., sowie sämtliche fertige Damen-, Herren- u. Kinderwäsche etc. etc.
 Knaben-Anzüge in Tuch und Waschstoffen in großer Auswahl und sehr billig.

1224

1223

Billigste Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Garderobe

Carl Kriegsmann

Ecke Jakobsstraße und Hauptwacheplatz.

Nou eingerichtete Abteilung, enorme Auswahl.

Jackott-Anzüge, in guter Ware und bester Bearbeitung	12, 15, 18 bis 20 Mk.
Jackott-Anzüge, Buckskin, Cheviot und Diagonal	18, 20 " 24 "
Anzüge, Diagonal und Kammgarn, hochlegant	21, 27, 30 " 36 "
Prima Kammgarn-Anzüge, hochfein, Rockfacon	25, 30, 35, 37 " 39 "
Sommer-Überzieher in allen Modifarben und großer Auswahl	12, 15, 18, 20 " 27 "
Einzelne Jackette in prima Qualität	5, 7, 8 " 10 "
Haus- und Comptoir-loppen in Lustre, Kammgarn, Loden etc.	1.75, 2, 3 " 16 "
Buckskin-Hosen, neueste Dessins	4.50, 5, 6.50, 8 " 10 "
Buckskin-Westen in allen Farben	1.50, 2.25, 3 " 4 "
Kellner-Jacken, prima schwarz Tuch	9, 10, 11 " 12 "
Seidene und Pique-Westen in großer Auswahl	3, 4, 5.50 " 7 "
Knaben-Anzüge in großer Auswahl	2.50, 3.50, 4 " 6 "
Knaben-Anzüge in hochleganter u. feinsten Ausführung	6.50, 7.50, 8 " 10 "
Knaben-Anzüge für 10 bis 15 jährige Knaben	9, 10, 12 " 15 "
Knaben-Anzüge, Matrosen-Facon, hochfein	2.50, 4.50, 5 " 6 "
Hamburger Leiser-Hosen, 3 Draht	6.50, 7, 8 " 9 "
Prima D. Leder-Hosen, stärkste Näharbeit	1.50, 2.50, 3 " 4 "
Prima Cassinet-Zwirn-Hosen	1.45, 2, 2.50 " 3 "

etc. etc. etc.

Schuhwaren!

Billig! Billig! Billig!

Herren-, Knaben-Schaftstiefel, Stoffseletten, Damen-, Kinder-Siletel, Halb- und Strandschuhe, Socken, Pantoffel, auch aus Kontursmassen 277 kommende Waren. Nur Neustadt, Schmidtstrasse 44.

Eleg. Fahrrad, Ober Mobell, wenig gefahren, für 100 Mark zu verkaufen. Mittel, Schuhgasse 3, 1 Tr.

Kinderwagen, 4 räder, preisw., vert. Gartenstr. 7, S. 11, 1

Volks- und Kinder-Versicherung. Gegen höchste Provisionen event. Gehalt werden Agenten für Magdeburg und außerhalb sofort gesucht. Gesl. Offerten sub A. B. 189 an Rudolf Woffe, Magdeburg, erdelen. 1212

Stadt-Theater.

Bestes Gastspiel des Hof-Theaters aus Leipzig.

Direktion: Dr. Carl Heine.

Sonabend, 14. Mai:

Gespensier.

Ein Familien drama in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen.

Rassöffnung 7 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Tageskasse von 10-2 und 4-5 Uhr.

Leserblätter zu den Ibsenschen Dramen sind in der Buchhandlung Volksstimme zu haben.

Jeden Sonnabend und Sonntag:

Warme Knoblauchwürst und Pöfelsteisch

empfiehlt das Fleisch- u. Wurstgeschäft 1017 von E. Glaser, Zimmermannstr. 10. Frisches Schweinefleisch zu den billigsten Tagespreisen.

Empfehle sämtliche Flaschenbiere.

Prompte Bedienung. Solide Preise.

F. D. Schlegel, Bahnhofstr. 55 a.

Viktoria-Theater.

Sonntag, den 15. Mai:

Eröffnungsvorstellung.

Novität! Zum 1. Male: Novität! Tyrannen des Glücks.

Aufführung in 4 Akten von Fedor v. Schöller. (Reperertoirestück des Hofburgtheaters in Wien, des Göttertheaters in Berlin, Stadttheaters in Leipzig u. a. m.)

Montag, den 16. Mai: Ein Tropfen Gift

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Muttermale (auch erhöhte), Haut- und Leberflecke etc. werden schnellstens ohne Gift und ohne Operation entfernt (es verbleiben keine Narben).

Warzen werden in wenigen Minuten beseitigt

(mit und ohne Sonnen-Brandkust).

Sehr bewährte Methode für Teint- und Hautpflege. Hautkrankheiten, speziell alle Flechten heilt.

Rosa Landau

Bahnhofstr. 9 Magdeburg Bahnhofstr. 9.

Empfohlen von Naturheil- und anderen Vereinen. Im Besitz zahlreicher Dankausagen Täglich von 9-6, Sonntags bis 4 Uhr. 1095

Bei schönem Wetter Sonn- und Wochentags länger. Im Besitz vieler Anerkennungschriften.

Ein geb. gut erh. vierräder. Kinderwagen bill. z. verk. B., Reuestr. 1a I r. Dasselbst auch ein blauer Leiterwagen z. v. Fr. Apel, Hebamme, wohnt Knochenhauerstr. 33

15 Kinderwagen

werden einzeln mit einer Anzahlung von Mk. 5.00 und wöchentlichlicher Abzahlung von 1.00 Mark an abgegeben.

S. Osswald

Ulrichstraße 14

1034 I. Etage gegenüber der Ulrichskirche.

Stephansbrücke 8 werden Kleider aller Art schnell und sauber angefertigt.

925

C. Haack.

928

Hüte

werden zum Garnieren angenommen und auf Wunsch eigene Zuthaten verwendet.

Bazar-Magdeburg

Jakobs- u. Petersstr.-Ecke Filiale: Wilhelmstr., Altmstr. 2.

Fertige neue Betten!

Leutebetten für nur 12 u. 17 Mk.
 Haushaltsbetten " 22 u. 24 "
 Drahtbetten " 36 u. 40 "

1216

Bettstellen m. Matr. für nur 22, 28 u. 36 Mk.

Katharinenstr. 8, hochpart.

Cigarrenfabrik O. Schmidt Gr. Diebhorferstraße 227. empfiehlt seine selbstgefertigten Cigarren zu allen Preisen. 969 Auch sind Bodelarten zum Wilhelmstädter Volksbad bei mir zu haben.

Bitte probieren Sie meine feine Molkereibutter Pfd. 1 Mk. Sehr beliebt ist die Vogelsdorfer Stückbutter à 56 Pf. 1205

Ferner empfehle: echt Schweizer, vollfettig, Pfd. 1 Mk., auch im Ausschnitt, deutschen Schweizer Pfd. 80 Pf.

A. H. Völker, Butterhandlung

Jakobsstr. 5, Eckh. d. Gr. Marktstr., Dr. Weg 252, schrägüb. v. gr. Kurfürst., Gr. Steinernstraße 10 b, Erdladen.

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die Volksstimme beziehen zu wollen.

Heiligegeiststr. 20 v. I

frdl. Logis sep. Eing.

Kunst. Logis bei Seemann, Jakobsstraße 16. frdl. Logis, sep. Eing., Pionierstr. 25, S. 1, r

Hofjäger-Burg.

917 Sonntag: Tanz.

Fernersleben. 1220

Sonntag: Tanz.

Ergebnis! Labet ein Witwe Lausch (Gasthof z. gold. Engel).

Walhalla-Theater.

780 Täglich Künstler-Spezialitäten-Vorstellungen.

Cirkus-Theater.

Heute 8 Uhr: Vollständig neuer Spielplan!

Ada Thompson

in ihrem sensationellen Feuer- und Flammentanz.

Die reizenden

3 Nordsterne

Geschw. Walden. Das vornehmste und beste Gesangs-Terzett der Zeitzeit.

Heinr. Kleins Gilt-Ballet-Gesellschaft

Exselsior.

Solo tänzerin Marianne Kuntzmann.

Hugo Hochgemuth

Humorist.

Dorina Maneas

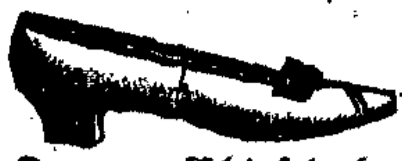
Galerie lebender Bilder (7 Damen).

The Welsons

in ihren sensationellen Leistungen an den hängenden Seilen.

Arvida Svenson

schwed. deutsche Sängerin. Vereinsbillets sind gültig.



Damen-Schlechuhe
2.50—3.50,
farbig 3.50 und 3.75.

Schuh-Bazar-Bereinigung



Herren-Schnürschuhe, schwarz 4.25 bis
7.50, farbig 6.00.

Breite Weg Nr. 13 Magdeburg neb. Café National.

Sommer-Saison 1898.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Riesen-Auswahl.

Enorm billige Preise.

Nur beste haltbarste Fabrikate.

Für Damen:

- Lasting-Promenadenschuhe mit Absatz 1.80.
- Lastingtiefel 3.75.
- Leder-Spangenschuhe 3.50.
- Schnür- und Knopfschuhe mit Lackblatt 4.50—5.00.
- Ross- und Kalblederstiefeletten, mit und ohne Lackblatt, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50.
- Knopfstiefel 5.50, 6.50, 7.50, 9.00.
- Helle Schnür- u. Knopfschuhe 4.50, 5.00.
- Helle Spangenschuhe 4.50.
- Cordpantoffel mit Absatz 35 Pf.
- Leichte Meltonpantoffel 1.00.
- Starke Lederpantoffel 1.80.

Für Mädchen u. Knaben:

- Rossleder-Knopfstiefel 2.25—4.25.
- Rossleder-Agraffenstiefel 2.75—3.75.
- Schnür-, Knopf- und Spangenschuhe je nach Größe 1.80—3.25.
- Dieselben in farbigem Leder 2.00—3.75.
- Turnschuhe 1.50—1.80.
- Cordpantoffel 30 Pf.

Für Herren:

- Extra starke Rossleder-Schnür- u. Zugschuhe 4.25, 5.50.
- Gemsleder-Schnürschuhe 7.50.
- Herren-Stiefeletten 4.50.
- do. starkes Rindleder 5.50.
- do. Rossspiegelleder 7.50—9.00.
- Helle Schnürschuhe 6.00.
- Turnschuhe 2.75.
- Segeltuchschuhe mit starker Sohle und Absatz 3.50.
- Cordpantoffel 45 Pf.
- Leichte Meltonpantoffel 1.00.

Für Kinder:

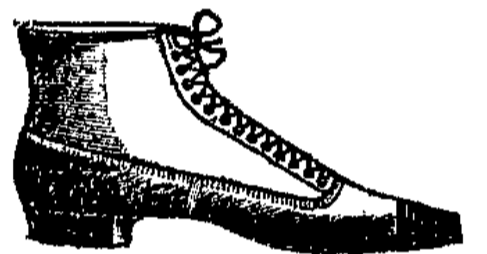
- Ohrschuhe in Lack-, glattem und farbigem Leder 1.00—1.50.
- Knopfstiefel, mit und ohne Lackblatt, 1.80.
- Helle Knopfstiefel 1.80 und 2.50.



Damen-Lederschnür- und
Knopfschuhe
3.50, farbig 4.50.

Elegante Passform.

In gediegenen eleganten Schuhwaren unterhalten größte Auswahl von den ersten Fabriken des In- und Auslandes zu entsprechend billigen Preisen.



Herren-Schnür-Stiefel
7.50, u. 9.00, farbig 8.00.

*** Manufakturierung feiner Garderobe unter Garantie für tadellosen Sitz. ***

Reizende Kleiderstoff-Neuheiten.
Täglich Eingang
neuester Waschstoffe!
Passende Besätze
und Zuthaten!

FRANZ BURGER * * * * *

Alte Neustadt, Moldenstrasse 36

Prima
Korsetts

in Sitz, Material und Arbeit, 1.40, 1.75, 2.15, 2.40, 3—4, 4.50 Mk.

Kinder-Korsetts, Schoner, Uhrfedern, Blanketts.

Sonderheit: Manufakturierung von Arbeitskleidung ohne Preisauflage.

Billige Preise! Grosse Auswahl!

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Filiale Budau.

Besichtigung der Wasserwerke
Sonntag, den 15. Mai, vormittags 10 Uhr.

1219 **Abmarsch vom Thalia 9 1/4 Uhr.**

Ordentliche Generalversammlung
der
Tischler- u. Stuhlmacher-Ortskrankenkasse
am Sonnabend, den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr
in der Burghalle, Tischlerkrugstrasse 28.

Tages-Ordnung:
1. Kassenbericht des 1. Quartals. 2. Wie stellen sich die Mitglieder zur Verschmelzung sämtlicher Ortskrankenkassen. 3. Bericht des Magistrats. 4. Kassenangelegenheiten.

1231 **Der Vorstand.**

* Küchenschrank u. Anrichte billig auf* **Fahrrad** zu verkaufen Neustadt, Wäsche w. saub. gewaschen u. gepflegt
verlaufen Budau, Marktstraße 10 v. p. | Fran Hirschmuth, Neuhaldenslebenstr. 2, I.

Lehmann & Arndt
NEUSTADT
Breiteweg 24, Ecke Ritterstr.

Bestellen in bekannt größter Auswahl:

- Jackett-Anzüge** in: Satin und Tuchlammgarn 10-45 Mk.
in den neuesten Farben von
- Kock-Anzüge** in Raye und Crap, wie nach 20-48 Mk.
Maß von
- Sommer-Paletots** in allen Modes- u. Sport- 8 1/2-33 Mk.
farben von
- Jacketts und Reinkleider** von 4-15 Mk.
- Knaben-Anzüge** in den neuesten, reizendsten Façons,
blau und braun Cheviot, mit 2.75 Mk. an.
doppeltm Fragen und Einfaß von
- Arbeiter-Garderobe** lassen selbst anfertigen, deshalb nach
Maß ohne Preiserschöpfung.

Bestellungen nach Maß
in eigener Werkstatt zugeschnitten, unter Garantie für tadel-
losen Sitz.

Dieser Anzug
mit doppeltem Einfaß
kostet 2.75 Mk.

Radfahrer-Anzüge sowie einzelne Radfahrer-Hosen in großer Auswahl.

Gesucht werden:
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis der
Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine
Klosterstraße 15/16): Schuhmacher, Stell-
macher, Tischler, Klempner, Schneider,
Schleifer, Drechsler, Sattler auf Riemen
und Barbier.

Tüchtige Former
für Maschinen-, Schablone- und Form-
maschinenguß werden bei dauernder Arbeit
und hohem Lohn gesucht. Nach vierwöchent-
licher Arbeitszeit und guter Leistung ver-
güte ich Reisepfeifen. 1207

Rudolph Herrmann
Eisengießerei und Maschinen-Fabrik
Leipzig-Stötteritz.

Paarmädchen gesucht Fahlberg 9

Es suchen Stellung:
Unentgeltlicher Arbeitsnachweis der
Gewerkschaften Magdeburgs (Kleine
Klosterstraße 15/16): Schlosser, Dreher,
Mechaniker, Bäder, Töpfer, Former,
Buchbinder, Steindruck, Bürstenmacher,
Fleischer und Arbeiter für jede Arbeit.

Standesamt.
Sudenburg, 12. Mai.
Geburten: Rudolf, S. des Lehrers
Oswald Dieze; Johannes, S. des Lotz-
motiltheizers Christoph Thon. Frieda, T.
des Arbeiters Heinrich Ketch. Frieda, T.
unehel. Anna, T. des Arbeiters Thomas
Dreyer. Gustav, S. des Arb. Paul
Kiedel.

Todesfälle: Julius Busch, Kaufm.,
41 J. 5 M. 26 T. Elisabetha, T. des
Eisendrehers Ludwig Weid, 6 M. 25 T.
Frieda, T. des Werkmeisters Gust. Vinde-
mann, 2 J. 6 M. 25 T. Ernst, S. des
Eisenbahn-Weichenstellers Gustav Reins-
hagen, 1 M. 13 T.

Budau, 12. Mai.
Aufgeb. o. t.: Arb. Louis Adolf Albert
Koch mit Albertine Karoline Emma Fischer
hier.
Geburten: Erich, S. des Eisenbahn-
arbeiters Otto Müller. Adolfine u. Arthur,
Zwillingskinder des Technit. Adolf Wittig.
Erna, T. des Arb. Wlth. Böhme.
Todesfälle: Arthur, S. des Techn.
Adolf Wittig, 3 T. Marie geb. Schwengler,
Ehefrau des Arbeiters Karl Schütte, 70 J.
1 M. 18 T.

Neustadt, 12. Mai.
Aufgeb. o. t.: Kesselschmied Albert Emil
Schuddeh mit Frau Hofmann, Luise geb.
Hobahn.
Eheschließungen: Zimmerm. Aug.
Wittgen mit Emma Haberland. Kaufm.
Karl Bederer mit Elise Koch.
Geburten: Margarete, T. des Arb.
August Böttcher. Helene, T. des Schnei-
demeisters Robert Homann. Margarete Dies-
kehl, unehelich. Richard, S. des Metall-
arbeiters Otto Siegmund. Wlth, S. des
Formers Otto Wille. Franz, S. des
Schiffigners Martin Wickand. Wlth und
Karl Zwillingsöhne des Handelsmanns
Rudolf Heyer.
Todesfälle: Ernst, S. des Arbeiters
Gottlieb Ruchheit, 1 J. 9 M. Ernst, S.
des Zimmermanns Gustav Stendel, 1 J.
11 M. 13 T. Ernst, S. des Wehgerbers
Wilhelm Hempel, 1 J. 2 M. 27 T.

Der Reichstagswähler

scheint täglich als Beilage der Volksstimme und stellt sein Erscheinen nach Beendigung der Reichstagswahl (einschließlich Stichwahl) wieder ein.

Mitarbeit erwünscht.

Der Reichstagswähler

Der Reichstagswähler

bringt in überflüssiger Form beachtliches Agitationsmaterial, das auszubewahren und zur Agitation zu verwenden ist.

Gegnerische Flugblätter sind einzusenden.

Publikationsorgan für die Reichstagswahlkreise: Magdeburg, Wanzleben, Wolmirstedt-Neuhaldensleben, Osterburg-Stendal, Salzwedel-Garbelegen, Jerichow I u. II und Calbe-Ascherleben.

Die Wählerlisten liegen vom 18. bis 26. Mai aus.

Magdeburg, den 14. Mai 1898.

Reichstagswahl 16. Juni, vorm. 10 bis nachm. 6 Uhr.

Appell an die Frauen!

Frauen und Mädchen! Der Wahlkampf hat begonnen! Wohl haben die deutschen Gesetzgeber die Frauen vom Wahlrecht ausgeschlossen...

Die ganze Heuchelei der Bourgeoismoral gerade gegenüber den Frauen tritt in dieser Auffassung zu Tage. In der Fabrik und in der Werkstatt muß die Frau sich schinden und plagen von früh bis spät...

Die kapitalistische Gesellschaftsordnung hat die Frauen des arbeitenden Volkes aus dem Hause hinausgerissen und sie auf dem Felde der Arbeit mit ihren männlichen Genossen in Reih' und Glied gestellt.

Durch die Arbeit eurer Hände und Hirne seid ihr alle mündig geworden. Darum müßt ihr vom Staat mündig gesprochen werden.

Es giebt in Deutschland nur eine Partei, die unentwegt für euch gekämpft hat: die sozialdemokratische.

Welche unter euch leidet unter Armut und Not, welche unterdrückt und geschändet, welche körperlich und geistig niedergedrückt ist...

Im Verbreichungsbezirk der Volksstimme kommen folgende Kandidaten in Frage:

- Magdeburg: Richter Wilhelm Pfamutsch-Berlin.
Wanzleben: Richter Ferd. Gerlach-Halberstadt.
Wolmirstedt-Neuhaldensleben: Otto Näther-Berlin.
Osterburg-Stendal: Dreher Hugo Gärtner-Magdeburg.
Salzwedel-Garbelegen: Maurer Carl Schoch-Magdeburg.
Jerichow I und II: Expedient Th. Glöck-Berlin.
Calbe-Ascherleben: Schriftsteller Alb. Schmidt-Magdeburg.

Auf die Industriearbeiter wird die Last der Getreidezölle abgewälzt.

Von allen indirekten Steuern auf Nahrungsmittel trifft die Brotverteuerung am allerstärksten den Kernstern, denn auch der Kernstern muß Brot essen.

Schon durch die jetzigen Getreidezölle von 3,5 Mark für den Doppel-Centner macht dies eine Belastung von 30 Mark 40 Pfg. jährlich aus.

Bei den Getreidezölle von 5 Mark (wie sie bis 1891 bestanden) betrug die Belastung 43 Mark 42 Pfg. Bei Annahme des Antrages Ranig käme die Belastung auf 70 bis 80 Mark.

Schon jetzt muß also der Arbeiter, der einen Tagelohn von 2 Mark hat, 15 Tage arbeiten, um die Preisverteuerung des Brotes zu erschwingen, die den Großgrundbesitzern zu gute kommt.

Die Getreidezölle ernährt, arbeitet, sondern daß er einen Teil seines in Industrie oder Handel, als landwirtschaftlicher Arbeiter oder als Beamter im Staats- und Gemeindedienst erworbenen Lohnes dem Großgrundbesitzer zufließen lassen muß.

Table with 2 columns: Year (1880-1896) and Wheat yield (Mtl. Mart) and percentage increase.

Die Grundbesitzer aber, denen die Preissteigerung durch den Zoll zu gute kommt, haben einen Nutzen von 280 Millionen Mark, da etwa 8 Millionen Tonnen Roggen und Weizen jährlich von der inländischen Ernte auf den Markt gebracht...

Diese Brotverteuerung drückt die Lebenshaltung der ärmeren Bevölkerungsschichten herunter; sie verzehren jetzt schon weniger Brot als sie zur richtigen Ernährung brauchen.

Der frühere deutsche Unterstaatssekretär G. von Mayr schrieb in seiner Abhandlung: Die Gesetzmäßigkeit im Gesellschaftsleben (München, 1877): "Man kann nicht aufstehen, zu bekennen, es habe so ziemlich jeder Sechser, um den das Getreide im Preise gestiegen ist, auf je 100 000 Einwohner einen Diebstahl mehr hervorgerufen..."

Da die Industriellen aber jede Lohnerhöhung verweigern unter Hinweis auf die Konkurrenz des Auslandes, so ist es in erster Linie der Industriearbeiter, auf den die Last der Getreidezölle abgewartet wird.

Dem heute heißt es nicht mehr wie früher: "Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt", sondern eine zahlungsfähige Industriearbeiterschaft ist notwendig, damit der Bauer Geld hat.

Im Interesse der Bauern liegt es aber auch, daß den in der Industrie beschäftigten Arbeitern hohe Löhne bezahlt werden, so daß sie mehr Fleisch als bisher essen können...

Den Junkern in industriearmen Ostelbien ist es freilich bequemer, nach Staatshilfe durch hohe Kornzölle zu schreien. Sie möchten dabei die Arbeiter glauben machen...

Die Junkern in industriearmen Ostelbien ist es freilich bequemer, nach Staatshilfe durch hohe Kornzölle zu schreien. Sie möchten dabei die Arbeiter glauben machen, daß bei Steigerung der Lebensmittelpreise auch die Löhne steigen werden.

Leiden hat Herr Bueck recht, denn das unzureichende Maß von Koalitionsfreiheit beraubt die Arbeiter der Möglichkeit, eine Lohnerhöhung zu erringen...

Die Anebelung der Arbeiter durch Einschränkung oder Aufhebung des Koalitionsrechts wie des Reichstagswahlrechts geht Hand in Hand mit dem Streben der Agrarier nach höheren Getreidezölle.

Der Kampf gegen die Kornzölle ist also auch gleichzeitig ein Kampf gegen die Reaktion.

Zur Wahlbewegung.

Vor den Wahlen — nach den Wahlen.

Der Reichsanzeiger vom Mittwochabend enthält in seinem nichtamtlichen Teil folgenden Artikel:

In einem Teile der Presse wird die Nachricht verbreitet, es sei ein Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des verfassungsmäßigen Reichstagswahlrechts in Vorbereitung begriffen oder gar schon ausgearbeitet.

Hierzu schreibt die Freisinnige Zeitung: Das Dementi bezieht sich offenbar auf eine Äußerung des Abg. Müller-Fulda in einer Wahlversammlung.

Was übrigens solche Erklärungen im nichtamtlichen Teil des Reichsanzeigers, für den nur der Redakteur des Reichsanzeigers, Herr Siemenroth, verantwortlich ist...

Nieder mit dem Reichstagswahlrecht.

Für Abänderung des Reichstagswahlrechts hat sich in einer konservativen Versammlung zu Glogau Rittergutsbesitzer Adersmann-Calsich ausgesprochen, indem er zugleich die Kandidatur des Kreisvorsitzenden des Bundes der Landwirte, Krause, proklamierte.

Herrliche Ansichten.

Unserere Zolleinnahmen betragen 1878/79 114 716 000 Mark, sie sind im Etatsjahr 1897/98 auf 470 267 472 Ml. (brutto) angewachsen...

Landwehrrübungen!

Um die Zeit der Reichstagswahlen herum sollen der Deutschen Tageszeitung zufolge Landwehrrübungen stattfinden. Das Blatt schreibt darüber: "Es soll beabsichtigt sein, den Jahrgang 1889 zur Hälfte am 1., zur Hälfte am 16. Juni zu einer 14 tägigen Uebung einzuziehen."

Monat Gefängnis und 8 Jahren Ehrverlust, Frau Wieser zu einem Monat Gefängnis.

Die schon vielmals bestrafen Arbeiter Emil Banter, geboren 1860, Max Müller, geboren 1872, und Wilhelm Borrnann, geboren 1866, hier, befanden sich am 21. November 1897 abends in dem Peterschen Schanklokal und betrogen sich so unüch, daß die Wirtin sich veranlaßt fand, Feuerabend zu bieten. Die Angeklagten entfernten sich trotz wiederholter Aufforderung erst, als nach der Polizei geschickt wurde und mehrere Schulente erschienen. In der Jakobstraße standbalkerten dann die Angeklagten und Banter bedrohte die Wirtin. Bei der Festnahme und Abführung leisteten Banter und Müller heftigen Widerstand, griffen die Beamten thätlich an und beleidigten sie durch Schimpfreden. Hinterher bedrohte Banter die Familie Peters noch zweimal mit Totschlag. Das Urteil lautete gegen Banter auf 9 Monate, gegen Müller auf 4 Monate und gegen Borrnann auf 2 Wochen Gefängnis. Banter traf außerdem wegen Erregung ruhestörenden Lärmis 7 Tage Haft. Dem beleidigten Schulente wurde die Publikationsbefugnis im General-Anzeiger zugesprochen.

In nicht öffentlicher Sitzung wurde der Vergarbeiter August Hellwig zu Aken, geboren 1881, wegen **Eitlichkeits-Berbrechens** mit 4 Monaten Gefängnis bestraft.

Der Arbeitersburche Robert Heinrichs hier, geboren 1888, stahl im März d. J. gemeinschaftlich mit seinem noch nicht strafmündigen Bruder aus einer Wärtneret mittelft Einsteigens einen Kofftod und andere Kleinigkeiten. Ferner verlegte er einen Mantel für 10 Mark, den sein Bruder einem Allhändler gestohlen hatte, und verkaufte ein Paar Stiefel für eine Mark, die sein Bruder einem anderen Allhändler ebenfalls entwendet hatte. Der Angeklagte erhielt in Anbetracht der Vorklagen ein Jahr Gefängnis.

Gewerbegericht Magdeburg. 8

T. Der Milchfutcher H ist von dem Molkereibesitzer Helpe ohne Kündigung entlassen. Er verlangt für 14 Tage 30 Mark Lohn und ein Arbeitszeugnis. Das Gewerbegericht erklärt sich für unzuständig, da Kläger kein Gewerbegehilfe, sondern Handlungsgehilfe sei. Durch die Art des Verschleißes sei Kläger thatsächlich Verkäufer, denn er habe keine bestellte Milch abgeliefert, sondern sich erst Käufer gesucht.

Der Schlosser Sch. verlangt von der Maschinenfabrik Dost u. Co für 75 Stunden 19.50 Mark Nettlohn. Beklagte weist nach, daß Kläger nur für 67 Stunden zu fordern habe, Kläger erkennt dies an. Nach der Fabrikordnung der Beklagten besteht für Arbeiter, die dort länger als ein halbes Jahr thätig sind, die vierzehntägige Kündigung, während diejenigen Arbeiter, die noch nicht solange dort arbeiten, keine Kündigung haben. Letztere sind aber verpflichtet, ihre angefangenen Accordarbeiten bei Verlust des Lohnes und des Accordüberschusses zu beenden. Da Kläger seit dem Jahre 1896 dort beschäftigt war, kommt nur der erstere Teil in Betracht und zwar glaubt er seinen Accord nicht zu beendigen brauchen, da er nach rechtmäßigem Ver-

lauf der Kündigungsfrist seine Entlassung forderte und bekam. Die Beklagte wird zur Zahlung von 17.42 Mark verurteilt.

Der Hausbursche B. ist von den „Abler-Fahrrad-Werken“ ohne Kündigung entlassen; er verlangt dafür 20 Mark Entschädigung. Die Beklagten werden zur Zahlung verurteilt, da der Entlassungsgrund nicht genügend ist. **Der Mechaniker S.** fordert von dem Fahrradhändler Mische 18 Mark Nettlohn. Beklagter wird zur Zahlung verurteilt.

Der Kupferschmied N. ist von dem Kupferschmiedemeister Peine an einem Montage ohne Kündigung entlassen. Da dieses jedoch nur Sonnabends ohne Kündigung geschehen konnte, verlangt Kläger für eine Woche 21 Mark Entschädigung. Der Beklagte wird zur Zahlung verurteilt.

Gemeinde-Zeitung.

Nachklänge von der Malteier in Westerhilsen und Umgegend.
Der Arbeiterbildungsverein Salbte und Umgegend veranstaltete zum 1. Mai im Gasthof zum weißen Hirsch ein öffentliches Vergnügen, welches von der dortigen Behörde genehmigt war. Das betreffende Schreiben lautete:

Westerhilsen a. d. Elbe, den 21. April 1898.
Das von Ihnen zum 1. Mai angemeldet, im Gasthof zum „Weissen Hirsch“ hier stattfindende Vergnügen des Arbeiter-Bildungsvereins Salbte und Umgegend, bestehend in Koncert und Ball, kann, da dasselbe öffentlich ist, nur bis 11 Uhr gestattet werden.

Der Amtsvorsteher Schmidt.
Das Vergnügen fand insofgedessen statt und war auch sehr gut besucht. Punkt 10 Uhr erschien aber die Polizei und bot, da der Wirt des Lokals um 10 Uhr Polizeistund hat, Feierabend. Der Vorstand des Vereins aber, der die Verschönigung des Amtsvorstehers in Händen hätte, ließ selbstverständlich das Vergnügen bis 11 Uhr dauern. Hierauf erhielt derselbe am 6. Mai folgende Zuschrift:

Westerhilsen a. d. Elbe.
Hierdurch fordere ich Sie auf, die Vergnügungssteuer für das am 1. Mai im Gasthof zum „Weissen Hirsch“ hier veranstaltete Kränzchen des Arbeiter-Bildungsvereins mit 4.10 Mark, inklusive Porto, bis zum 9. d. Mts., vormittags 12 Uhr, franco zu zahlen, widrigenfalls der Betrag exekutorisch von Ihnen eingezogen werden wird.
Der Gemeindevorsteher Schmidt.

Diesem Verlangen tam der Vorstand des Vereins auch bereitwilligst nach. Punkt $\frac{3}{4}$ 12 Uhr war derselbe am 9. dieses Monats im Bureau des Amtsvorstehers zu Westerhilsen, um die Vergnügungssteuer zu zahlen, worauf ihn folgende Quittung ausginghandigt wurde:

Gemeinde Westerhilsen, Kreis Mansleben.
4 Mt. 10 Pfg., geschrieben vier Mark und zehn Pfennig, Vergnügungssteuer für das am 1. Mai im „Gasthof zum weißen Hirsch“ abgehaltene Kränzchen des Arbeiter-Bildungsvereins sind von Herrn C. Jähle, Fernersleben, richtig gezahlt worden, worüber hiermit quittiert wird.
Westerhilsen, den 9. Mai 1898. **Girzmann.**

Nachdem dieses nun erledigt, erhielt der Vorstand des Vereins am 11. d. Mts. folgendes Schriftstück zugestellt:

Westerhilsen, den 5. Mai 1898.
An den Vorsteher des Arbeiter-Bildungsvereins, Herrn Carl Jähle in Fernersleben.

Der Arbeiter-Bildungs-Verein für Salbte und Umgegend hat am 1. d. Mts., nachmittags von 6 bis 11 Uhr, in dem Lokale des Gastwirts Heinrich Wille hier ein öffentliches Kränzchen abgehalten, ohne im Besitze der Erlaubnis zu sein und ohne die Vergnügungssteuer vorher gezahlt zu haben. Die Uebertretung wird bewiesen durch die hier vorliegende Anzeige. Es wird deshalb gegen Sie auf Grund der Polizei-Berordnung vom 12. April 1844 und 15. Juni 1847 und der Ordnung vom 17. Januar 1895 eine bei der hiesigen Amtsstelle zu erledigende Geldstrafe von fünfzehn Mark, an deren Stelle, wenn sie nicht bezutreiben ist, eine Haft von drei Tagen tritt, hierdurch festgesetzt. Der Amtsvorsteher Schmidt. Die Leser können sich nun selbst ein Urteil bilden. Verurteilung ist eingelegt.

Vereine, Versammlungen, Vergnügen.

Am Mittwoch, den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr, tagte im „Drei Kaiserbund“ eine **Versammlung aller streitenden Zimmerer** von Magdeburg und Umgegend. Beim 1. Punkt der Tagesordnung Streitangelegenheiten, erstattete Kamerad Hoff Bericht von der Lohnkommission. Er teilte mit, daß der Streit für die Streikliste bisher günstig verlaufen ist, 330 Gesellen sind in der Streikliste verzeichnet, zu den neuen Bedingungen arbeiten 90 Mann, 122 Mann sind abgereist. Es ist dies ein Zeichen, daß die Zimmerer kein Opfer scheuen, um Sieger in dem Kampfe zu werden. Arbeitswillige sind bisher nicht zu verzeichnen. Sodann wurde das Antwortschreiben des Arbeitgeberverbandes verlesen, welches derselbe an die Lohnkommission der Maurer- und Bauarbeiter gerichtet hat. Hierauf entspann sich eine sehr rege Debatte, in welcher das brutale Auftreten des Arbeitgeberverbandes aufs schärfste geäußert wurde. Folgende Resolution wurde einstimmig angenommen: „Die heutige öffentliche Zimmerer-Versammlung erklärt, an ihren Forderungen festzuhalten und möge auch der Kampf noch so hart werden.“ Beim Punkt Verschiedenes wurde von Kamerad Klaus der Antrag gestellt, sämtliche Zimmerpoliere aufzufordern, sich mit uns solidarisch zu erklären. Derselbe wurde gegen eine Stimme abgelehnt. Nachdem die Kameraden noch einmal aufgefordert worden waren, an ihren Forderungen festzuhalten wie bisher und stets den größtmöglichen Anstand und die größte Ruhe zu bewahren, damit sie nicht in Konflikt mit den Behörden kommen, wurde die Versammlung geschlossen.

Naturheilverein Urdau. Samstag, den 15. d. M., Ausflug nach Weiz, Abmarsch Punkt 8 Uhr vom Friedrich Wilhelm-garten. — Die monatliche Versammlung findet Dienstag, den 17. d. M., abends 8 Uhr, im Vereinslokale statt.

Sonnabend, den 14. Mai, abends 8 1/2 Uhr, öffentliche Versammlung der Lederarbeiter Magdeburgs in der „Krone“, Alte Neustadt. Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Sonnabend, 14. Mai:
Musikverein Freundschaft. Abends 8 Uhr. Versammlung im „Weissen Hirsch“.
Kügelverein Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter, Filiale Subenburg. Jeden Sonnabend Zahlung und Aufnahme von Mitgliedern in Naumanns Restaurant, Michaelstraße 16.

Ort	11. Mai	12. Mai	13. Mai	Jahr	Wuch
Angig	+ 1.07	+ 0.98		0.09	—
Dresden	- 0.20	- 0.28		0.08	—
Lorgan	+ 2.08	+ 2.08		—	—
Wittenberg	+ 2.62	+ 2.66		—	0.04
Höblau	+ 2.14	+ 2.16		—	0.02
Barby	+ 2.76	+ 2.74		0.02	—
Schönebeck	+ 2.57	+ 2.56		0.01	—
Magdeburg	+ 2.33	+ 2.32		0.01	—
Langermünde	+ 3.27	+ 3.51		0.06	—
Wittenberge	+ 3.10	+ 3.03		0.07	—
Dömitz, Pegel	+ 2.76	+ 2.69		0.07	—
Lauenburg	—	+ 2.76		—	—

Eine Zuckerin-Tablette
zu 2 Pfennig
Ist so süß, dass der Süßwert von 1081
1 Pfund Zucker nur 12 Pfennig
1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.
Zu haben bei:
Carl Präger, Diesdorf,
Max Gottschalk, Diesdorf,
H. Schwan, Diesdorf,
Aug. Schröder, Gr.-Ottersleben,
Hans Bismark, Olvenstedt,
Carl Zimmermann, Olvenstedt,
M. Lange, Niederndodeleben,
August Eisfeld, Cracau,
Chr. Buhtz, Niederndodeleben,
Andr. Meyer, Niederndodeleben,
Otto Herbst, Hphendodeleben.
General-Depot für Provinz Sachsen, Anhalt und Schwarzburg-Sondershausen bei Lamprecht & Meyer, Magdeburg.

Manchester-Sammelt
ganz weich, in den schönsten Farben,
vorzüglich passend zu
Kinder-Anzügen
hält in enorm großer Auswahl am
Lager 1041
G. Gehse
Magdeburg, Johannisfahrstr. 14.
Beste Bezugsquelle
all. Arten Herren- u. Knaben-Garderobe.

Neustadt. Neustadt.
Schuhwaren 1078
für Herren, Damen und Kinder in
großter Auswahl empfiehlt zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen

E. Kaulfuss
4, Louisenstraße 4.

Sudenburg.
Eine sehr reiche Auswahl in
farbigen Leberschuhen und Stiefeln, Strand-
schuhen, Turnschuhen, Stoffschuhen, Sandalen,
Promenadenschuhen, Knopfstiefeln, Herren-
Jug- und Schnipstiefeln.
erprobt gute Qualitäten, billige und feinere Aus-
führungen, empfehle ich bei mäßigen Preisen.
Theodor Kraft
Schuhwarenlager Breiteweg 37.
1191

Ein heizbarer Badestuhl billig zu verkaufen Gr. Junkerstraße 18/19. Schleiflida Zimmermann, Sudbg., Breiteweg 72.

Fernersleben. Zum Waschen und Blätten **Tapeten** billigt bei
empfiehlt sich von nächster Woche ab Frau **Fritz Prager**
Freitag, Otterslebenweg 4a u. Schönebeckstraße 24 (Ecke Dorotheenstr.).

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten Publikum von Magdeburg-Neustadt und Umgegend mache die ergebene Mitteilung, daß ich am 26. März, in Neustadt, Breiteweg 15, eine
Uhren-Handlung
verbunden mit Reparatur-Werkstatt eröffnet habe. Durch lang-jährige Thätigkeit in den größten Städten Deutschlands, Oesterreichs und dem Auslande bin ich in den Stand gesetzt, auch die schwierigsten Reparaturen sachgemäß und zu vorteilhaften Preisen auszuführen.
Auf mein großes Lager in **Taschenuhren, Regulatoren, Hängeuhren, Ketten und Goldwaren** zu **zeitgemäß billigen Preisen** mache ganz besonders aufmerksam. 1218

Regulatoren mit Schlagwerk schon von 10.50 Mark an, Hängeuhren von 21 Mark an.
Amerikanische Wecker 2.80 Mark. Große Neuheiten in Nickelketten schon von 45 Pfg. an,
1 Uhrglas 25 Pfg., 1 Kapsel 30 Pfg.

Alfred Scholz
Neustadt, Breiteweg 15.

Hermann Liebau
Breiteweg 127 r.
Eintritt an jedem Mann
Waren u. Möbel
Abzahlung u. Möbel
mit keiner Anzahlung und leichter
Größtes Interesse dieser Art.